

1. Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich.

Es war einmal eine Königstochter, die saß daheim und wußte nicht was sie vor langer Weile anfangen sollte. Da stand sie auf, nahm eine goldene Kugel, womit sie schon oft gespielt hatte, und ging hinaus in den Wald. Mitten in dem Wald aber war ein reiner, kühler Brunnen, dabei setzte sie sich nieder, warf die Kugel in die Höhe, fing sie wieder, und das war ihr so ein Spielwerk. Es geschah aber, als die Kugel einmal recht hoch geflogen war, und die Königstochter schon den Arm in die Höhe hielt und die Fingerchen streckte, um sie zu fangen, daß sie neben vorbei auf die Erde schlug und geradezu in's Wasser hinein rollte.

Erschrocken sah ihr die Königstochter nach; aber die Kugel sank hinab, und der Brunnen war so tief, daß kein Grund zu erkennen war. Als sie nun ganz verschwand, da fing das Mädchen gar jämmerlich an zu weinen, und rief: „ach! meine goldene Kugel! hätte ich sie wieder, ich wollte alles darum hingeben: meine Kleider, meine Edelsteine, meine Perlen, ja meine goldene Krone noch dazu.“ Wie es das gesagt hatte, tauchte ein Frosch mit seinem dicken Kopf aus dem Wasser heraus und sprach: „Königstochter, was jämmerst du so erbärmlich?“ „Ach,“ sagte sie, „du gar-